



Art des Vorstosses:

Motion

Postulat

Titel:

Prüfung eines zentralen Parkhauses in Sarnen als Park+Ride-Drehscheibe für Obwalden

Auftrag:

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen:

1. ob auf dem Areal des Marktplatzes in Sarnen ein Bedarf für ein Parkhaus mit einem Park+Ride-Angebot besteht,
2. ob für ein zentrales Parkhaus in Sarnen alternative Standorte besser geeignet sind,
3. in welchem Umfang sich der Kanton an einem solchen zentralen Parkhaus mit Park+Ride-Angebot finanziell beteiligen kann,
4. ob eine unterirdische Erschliessung des Parkhauses unterhalb der Marktstrasse via Abzweigung von der Nordstrasse technisch realisierbar ist, ob damit eine wirksame Reduktion der Verkehrsbelastung im Dorfkern erreicht werden kann, wie eine solche Lösung finanziert werden könnte und ob eine entsprechende Machbarkeitsstudie vom Kanton mitfinanziert werden soll.

Ausgangslage:

Der Bedarf nach einem zentral gelegenen Parkhaus in Sarnen ist seit Jahren unbestritten und mehrfach politisch diskutiert worden. Die Bevölkerung wünscht sich einerseits eine Aufwertung und Verkehrsberuhigung des Dorfkerns, andererseits aber auch eine gute Erreichbarkeit mit Individualverkehr und ÖV.

Im Jahr 2010 plante die Obwaldner Kantonalbank mit finanzieller Unterstützung des Kantons Obwalden und der Gemeinde Sarnen beim Bahnhof Sarnen den Bau eines unterirdischen Parkhauses mit 210 Parkplätzen, davon 120 öffentlich. Vorgesehen war eine Park+Ride-Lösung, um sowohl die stark belastete A2 (Zufahrt zur Agglomeration Luzern) als auch den touristischen Individualverkehr an den Wochenenden in Richtung Melchsee-Frutt und Langis zu entlasten.

Am 22. April 2010 bewilligte der Kantonsrat mit 45 Stimmen bei 4 Enthaltungen und ohne Gegenstimme einen Investitionsbeitrag von maximal CHF 4'125'000, entsprechend 50 % der budgetierten Gesamtkosten. Die Gemeindeversammlung Sarnen genehmigte rund einen Monat später einen Investitionsbeitrag von CHF 1'200'000.- an den Neubau dieses Parkhauses. Dieses Projekt scheiterte jedoch aufgrund denkmalpflegerischer Einwände im März 2017 nach einem langwierigen Bewilligungs- und Einspracheverfahren vor Bundesgericht.

Das Thema «Unterirdisches Parkhaus in Sarnen» wurde vom damaligen Kantonsrat Jürg Berlinger am 31. Mai 2017 mittels Interpellation (54.17.04) erneut aufgegriffen. In seiner Beantwortung vom 8. August 2017 bekräftigte der Regierungsrat das weiterhin bestehende starke öffentliche Interesse an einer Park+Ride-Lösung im Bereich des Bahnhofes Sarnen. Gleichzeitig hielt er auch fest, dass der vorfinanzierte Kantonsbeitrag von CHF 4'125'000 nicht für ein anderes Park+Ride-Projekt verwendet werden dürfe.

2019 wurde eine Überbauung des Marktplatzes mit rund 150 Parkplätzen von der Gemeindeversammlung Sarnen knapp abgelehnt (23 Stimmen Differenz). Hauptkritikpunkte waren die Zufahrtssituation und die Befürchtung einer Reduktion der öffentlichen Parkplätze.

Der Bedarf nach einem zentral gelegenen Parkhaus in Sarnen ist folglich ausgewiesen. Dennoch stagniert das Thema – nicht zuletzt deshalb, weil die Finanzierung von Projektierung und Bau eines derart grossen Vorhabens für die Gemeinde Sarnen eine erhebliche Herausforderung darstellt. So wurden in den vergangenen Jahren die verfügbaren Mittel der Gemeinde bereits durch umfangreiche Investitionen, unter anderem rund 25 Mio. Franken in das Gemeindehaus, stark gebunden.

Zentrales Parkhaus auf dem Marktplatz-Areal mit unterirdischem Zubringer ab Nordstrasse:

Der vorgeschlagene Lösungsansatz sieht ein zentrales, unterirdisches Parkhaus auf dem Marktplatz-Areal in Sarnen vor, das über eine unterirdische Zufahrt vom übergeordneten Strassennetz (via Nordstrasse) erschlossen wird:

Das neu eingebrachte Element einer unterirdischen Zufahrt im abgesenkten Bereich der Nordstrasse – dort, wo diese die Brücken der Marktstrasse, der Zentralbahn und der Gartenstrasse unterquert – bietet entscheidende Vorteile: Das tiefere Niveau für die unterirdische Ein- und Ausfahrt ist bereits vorhanden, sodass keine zusätzliche Rampe erforderlich wäre. Gleichzeitig wäre das Parkhaus direkt an das übergeordnete Strassennetz und den Autobahnanschluss Sarnen Nord (A8) angebunden, was zu einer Verkehrsentslastung im Dorfkern führt.

- Die Zufahrt ab der Nordstrasse müsste unterirdisch über rund 170 Meter entlang der Marktstrasse geführt werden; dies erscheint uns bautechnisch realisierbar.
- Um die Baukosten zu rechtfertigen, müsste das Parkhaus nach heutigen Schätzungen mindestens 250 Parkplätze umfassen (zum Vergleich: Bahnhof-Parking Stans mit 340 Parkplätze). Wir empfehlen zudem eine unterirdische, mehrgeschossige Bauweise, die sich wirtschaftlich vorteilhaft auswirken würde. Zudem können bei Bedarf kombiniert auch oberirdische Bauten entstehen.

Ein unterirdisches Parkhaus auf dem Marktplatz-Areal hätte den Vorteil, dass Bahnhof, Poststrasse, Dorfplatz, Lindenhof (Post) und weitere Teile des Dorfkerns rasch zu Fuss oder über unterirdische Verbindungen erreichbar wären.

Bei der Volksabstimmung in der Gemeinde Sarnen vom Februar 2019 wurde das damalige Projekt insbesondere aufgrund von Befürchtungen einer Reduktion der öffentlichen Parkplätze sowie einer Zunahme des Zufahrtsverkehrs im Bereich des Güterverkehrs abgelehnt. Die nun vorgeschlagene Variante könnte beide Kritikpunkte entschärfen oder sogar verhindern.

Der Gemeinderat Sarnen hat am 3. März 2025 ein «Parkplatzkonzept Sarnen» verabschiedet. Darin wurden zehn mögliche Standorte für Sammelparkierungen im Dorfgebiet umfassend geprüft und nach den Kriterien Eignung, Zufahrt, Angebotsumfang, Grundeigentum und Planungsrecht bewertet. Der Standort Marktplatz schnitt dabei in fast allen Punkten sehr gut ab; einzig bei der Zufahrt und beim Angebotsumfang ergaben sich tiefere Bewertungen. Diese beiden Nachteile könnten jedoch mit einer direkten Anbindung an das übergeordnete Strassennetz sowie einer mehrgeschossigen, unterirdischen Bauweise vollständig eliminiert werden. Damit wird der Standort Marktplatz zur Bestvariante im Vergleich und ist deshalb auch aus Sicht der Postulanten besonders gut geeignet.

Ein Parkhaus im Dorfkern von Sarnen mit Park+Ride-Anschluss bringt aber auch dem Kanton Obwalden wesentliche Vorteile:

- Im kantonalen Richtplan ist die Schaffung von Park+Ride-Angeboten als Ziel festgehalten (vgl. Kapitel D3-2; Stand 11/2022). Die hier vorgeschlagene Variante wäre prädestiniert als Park+Ride-Zubringer und könnte entscheidend zur Vernetzung mit dem Wirtschaftsraum Zentralschweiz beitragen (vgl. Standortstrategie HF3 Z3.1).
- Der regionale Busknoten beim Bahnhof Sarnen ermöglicht direkte und attraktive ÖV-Verbindungen nach Wilen, Stalden, Langis, Alpnach, Kerns, Melchtal, Stöckalp und damit auch zur Melchsee-Frutt (vgl. Standortstrategie HF1, Z.1.1).
- Ein solches Park+Ride-Angebot würde die Anbindung an den Grossraum Zug-Zürich verbessern und gleichzeitig die touristischen Destinationen im Kanton (insbesondere Melchsee-Frutt und Langis) stärken (vgl. Standortstrategie HF3, Z3.2).
- Darüber hinaus könnte damit die Erschliessung der Aussenbezirke von Sarnen sowie weiterer Nachbargemeinden ergänzt und gleichzeitig die Auslastung des Parkhauses erhöht werden (vgl. Standortstrategie HF3, Z3.1).

Angesichts dieser Vorteile sollte der Kanton Obwalden ein erhebliches Interesse an der Realisierung haben und sich – wie bereits 2010 – finanziell an einer Projektierung beteiligen. Die Postulanten sind überzeugt davon, dass sich private Investoren oder institutionelle Anleger finden werden, sobald die zentralen politischen, rechtlichen und technischen Fragen geklärt sind.

Bestehende Chancen, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten in «Sarnen Nord», müssen genutzt und mögliche Synergieeffekte realisiert werden. Zudem sind bei der Planung neben Parkierungsmöglichkeiten für Velos und eBikes auch künftige technologische Entwicklungen zu berücksichtigen (z.B. erneuerbare Energien, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, mögliche Stützpunkte für autonom fahrende Taxis oder Busse) und die notwendigen Voraussetzungen für deren Einsatz zu schaffen.

Sofern es der Regierungsrat als angemessen erachtet, steht es ihm frei, auch alternative Optionen zu prüfen, insbesondere die Standorte «Sarnen Nord» und «Im Feld».

Mit der Prüfung, Planung und Umsetzung darf jedoch nicht länger zugewartet werden.

Fazit:

Der Bau eines zentral gelegenen Parkhauses im Dorfkern von Sarnen ist aus Sicht der Postulanten eine wesentliche Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Kantons Obwalden und steht seit Jahren auf der politischen Agenda.

Die Realisierung eines Parkhauses auf dem Marktplatz-Areal mit unterirdischen Parkplätzen und Park+Ride-Angebot entspricht sowohl den Bedürfnissen des Kantonshauptortes als auch jenen des gesamten Kantons, was eine finanzielle Mitbeteiligung des Kantons Obwaldens rechtfertigt.

Das neu eingebrachte Element einer unterirdischen Zufahrt ab der Nordstrasse würde, indem ein Grossteil des Parkplatzsuchverkehrs direkt über das übergeordnete Strassennetz abgewickelt wird, zur Verbesserung der Lebensqualität im Ortskern beitragen und die Akzeptanz in der Nachbarschaft entscheidend verbessern.

Der Kanton Obwalden sollte sich – wie bereits 2010 einmal vom Kantonsrat genehmigt– erneut finanziell an der Projektierung und Umsetzung in Sarnen beteiligen. Er leistet damit einen Beitrag zum Erhalt von Standortattraktivität und Lebensqualität im Kanton Obwalden.

Datum: 23.10.2025

Urheber/-in:

Martin Sigg, Sachseln

Manuel Bucher, Sarnen

Mitunterzeichnende: